

GZP in Finnland 6.6. – 8.8.2023 /
Julia Heinemann
Bauhaus-Universität-Weimar,
Fak. Architektur und Urbanistik,
Professur Bauformenlehre

Loppu hyvin, kaikki hyvin. // Ende gut, alles gut.



Titel: Eine Reise der Begegnungen und Möglichkeiten: Der Gropius-Zimmer-Pavillon erreicht Finnland

„Er offeriert ein Angebot, Zukunftsfragen der unvollendeten Moderne im öffentlichen Raum zu diskutieren und er verbindet Weimar temporär mit seinen Partnerstädten Trier, Sienna, Blois, Zamosc und Hämeenlinna über eine zeichenhafte Micoarchitektur. Er schlägt eine virtuelle und physische Brücke zwischen den Orten und Stadtgesellschaften.“ Bernd Rudolf, BFL Lehrstuhlinhaber.

Untertitel: Eine Rauminstallation als kreativer Möglichkeitsraum im Freizeitpark der Stadt Hämeenlinna

Datum: [15.6.2023]

Der Gropius-Zimmer-Pavillon hat mit seiner Eröffnung in Hämeenlinna seinen letzten und herausforderndsten Standort auf seiner Städtepartner-Tour durch Europa erreicht. Dort definiert er seit letzter Woche die Ecke eines Freizeitplatzes mit Basketball Courts.

Das Konzept des "Raums im Raum", das er verkörpert, lässt sich auf den Freizeit- und Erholungspark erweitern. Das Direktorenzimmer wirkt somit in den Freizeitraum der Menschen in Hämeenlinna ein.

Während der fünftägigen Aufbauphase hatten wir Gelegenheit, uns mit der Dynamik des Platzes vor Ort vertraut zu machen. Es war schön zu beobachten, wie junge und alte Menschen, Einheimische und Emigrierte, Profis und Amateure ganz selbstverständlich und ohne viel Worte zusammenkamen, um entweder für sich selbst oder mit anderen zu spielen, um das Spielfeld nach kurzer oder langer Zeit wieder zu verlassen.

Die Interpretation dieses Spielfelds als erweitertes Direktorenzimmer eröffnete eine ganz eigene Sicht auf Gesellschaft. Die damit einhergehenden gesellschaftlichen Spielregeln wurden dort auf eine ganz andere Weise gelebt, als wir es beispielsweise erwartet hatten.

Hierarchien und hohe Positionen scheinen keinen besonderen Eindruck zu machen, sondern vielmehr zählt die Art des Spiels. Nach dem kurzen Festakt der Eröffnung am Samstag den 10.6. mit Performance, Gesang und Reden befestigten die Bürgermeister die finnische Erläuterungstafel und die Anwesenden verbrachten den Nachmittag in informellen Gesprächen bei Kaffee und Spiel. Es war ein zwangloser, geselliger Nachmittag, der an ein Familienfest erinnerte.

Es war erstaunlich zu erleben, wie unterschiedlich der Pavillon in den verschiedenen Ländern an den verschiedenen Standorten wirkt und wie die Bedeutung der geprägten Stadträume mit dem Kunstraum der Rauminstallation verschmilzt, um etwas völlig Neues sowohl in der Raumwahrnehmung als auch in der Interpretation, die er hervorruft, entstehen zu lassen.

Es entsteht eine interessante Mischung aus Vertrautem und Fremdem, bei der man sowohl etwas über den anderen als auch über sich selbst erfährt. Wenn man sich auf den Ort und die Dynamik der ineinander verschmelzenden Räume einlässt, wird man Teil eines Kunstraumes in dem die eigene Rolle neu erfunden werden kann. Ungeahnte Begegnungen mit Fremden oder dem Unbekannten in sich selbst, erzeugen wiederum neue Gedankenräume.

Es war eine außergewöhnliche Reise mit einer neuen Perspektive auf Gewohntes von beiden Seiten.

Wir möchten allen Beteiligten, Ermöglicherinnen und denen, die durch ihre Anwesenheit das Projekt wertschätzend und unterstützend begleitet haben, unseren Dank aussprechen.

Wir sind gespannt, welche Anregungen der Pavillon noch geben wird und freuen uns auf neue Möglichkeitsräume.

Vielleicht wird Politik in Zukunft nicht mehr hinter verschlossenen Türen, sondern in offenen Räumen gemacht. Und vielleicht wird es in Zukunft mehr um Fairplay als um das Erlangen von Machtpositionen gehen.

Wir danken Oberbürgermeister Peter Kleine, dass er dieses Projekt ermöglicht hat und gemeinsam mit der Bauhaus-Universität Weimar und dem Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport neue Formen und Räume städtepartnerschaftlicher Beziehungen erprobt.

...

Herzlichen Dank an die Beteiligten:

Stadt Weimar:

OB Peter Kleine, der das Projekt gefördert und ermöglicht hat.

Susanne Heine, die von Seiten der Stadt Weimar das Projekt koordiniert und zusammen mit ihrem Vater Nobert Korrek, die Ursprünge der Verbindung der beiden Partnerstädte 1963 in Verbindung mit dem Bauhaus, aufdeckte. *

Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport:

Staatssekretär Prof. Dr. Winfried Speitkamp für Beteiligung und das Grußwort

Bauhaus-Universität-Weimar:

Das GZP -Team, die MA Architektur Studierenden: Hannah Ernst, Raphael Witte, Julian Pracht, Balint Kemény. Mit Unterstützung durch Rebekka Kramm (Fakultät BI, Professur Verkehrssystemplanung),

Thomas Apel (Bauhaus Freundeskreis) für die Beauftragung der finnischen Infotafel und die Kontoführung.

Die Delegation der Bauhaus-Universität für Teilnahme an der Eröffnungszeremonie: Präsident Peter Benz, Vizepräsidentin Dr. Ulrike Kuch, Marina Glaser, Viola Baser

Projektleitung: Julia Heinemann, Fakultät A+U, Professur Bauformenlehre

Link:

<https://bildung.thueringen.de/aktuell/staatssekretaer-speitkamp-eroeffnet-gropius-zimmer-pavillon-in-finnland>